

## **William James**

\* 1842 in New York

1855-1860: Besuch von Schulen in Paris, London, Gent, Boulogne, Bonn

1861-1868 Studium in Harvard (Chemie, vergleichende Anatomie, Medizin, Biologie; Abschluss in Medizin)

1872-1907 Lehre in Harvard; Anatomie und Physiologie, Psychologie, Philosophie

+ 1910 in Chocorua (New Hampshire)

Neben Ch. S. Peirce (1839-1914) Begründer des *Amerikanischen Pragmatismus*

Bei James in der Form:

Wahr oder richtig ist etwas, wenn es sich erfolgreich auf die Welt anwenden lässt; ein Urteil drückt dann eine wahre Erkenntnis aus, wenn es eine produktive Rolle für die Befriedigung menschliche Bedürfnisse spielt. Das gilt für wissenschaftliche ebenso wie für andere Erkenntnis.

Hauptwerke (Auswahl):

**The Principles of Psychology (1890):** pragmatischer Grundgedanke eingebettet in Evolutionstheorie; menschliches Denken ist ein natürlicher Prozess zur Bewältigung von (Über-)Lebensanforderungen.

**The Will to Believe (1897):** Essaysammlung, u.a. über Wissenschaft und Religion; für denn Glauben an die Grundprinzipien beider Bereiche muss man sich entscheiden, sie bewähren sich in konkreten Lebenszusammenhängen. (Hieraus der Text)

**The Varieties of Religious Experience (1902):** Verschiedene Formen von Religion bewähren sich bei verschiedenen Menschen.

„Bei Wahrheiten, die von unserem persönlichen Handeln abhängig sind, ist ein Glaube, der auf dem Wunsch beruht, sicherlich etwas Berechtigtes und vielleicht etwas Unentbehrliches.“ (306)

[Beispiel:

Ich will mit Anderen zusammen ein Haus bauen; um das in Angriff zu nehmen, muss ich glauben, dass die Anderen mit mir kooperieren werden; um das Ziel zu erreichen, muss ich das evtl. auch ohne vorhergehende Belege glauben.]

Ein ähnlicher Gedanke lässt sich auf die religiöse Hypothese anwenden:

(1) Die besten Dinge sind die dem Ewigen näheren (306)

(2) Wir sind auch jetzt schon besser dran, wenn wir glauben, dass (1) wahr ist. (307)

	religiöse Haltung	Skeptizismus (Agnostizismus)	[nicht religiöse Haltung
Religion ist wahr	Gewinn der Wahrheit	Vermeiden eines Irrtums	Verlust der Wahrheit
Religion ist falsch	Verlust der Wahrheit	Vermeiden des Irrtums	Gewinn der Wahrheit]

James:

Es ist besser, die *Hoffnung* zu verfolgen, die Wahrheit zu gewinnen, als der *Furcht* vor dem Irrtum nachzugeben (Skeptizismus).

[Hierin sind die religiöse und die nicht religiöse Haltung aber gleichberechtigt; es ergäbe sich allenfalls ein Argument gegen den Skeptizismus, nicht aber gegen den Atheismus.]

„Die vollkommene und ewige Ansicht vom Universum tritt in unseren Religionen in persönlicher Gestalt auf.“ (309)

Es könnte sein, dass man die „Bekanntschaft der Götter“ nie machen könnte, wenn man nicht bereit wäre, ohne Beweise an sie zu glauben.

„Aber trübe Erfahrung läßt mich befürchten, daß einige von Ihnen dennoch vielleicht davor zurückschrecken, mit mir prinzipiell und in abstracto auszusprechen, daß wir das Recht haben, auf unser eigenes Risiko hin an jede Hypothese zu glauben, die lebendig genug ist, um unseren Willen für sich einzunehmen.“ (310)

Religiöser Glaube macht dabei nur Sinn, wenn er relevant für das Handeln ist. (311 f.)